

Kompass

Ausgabe 33

21. Juni 2024

Kompass findet ihr vom 1.7. bis zum 5.7. als **Liste 14** auf dem Stimmzettel im Wahllokal im mittleren Hallendrittel des Hauptgebäudes (9-16h)

Was hat denn diese Kompass Hochschulgruppe je für mich getan?

Wir haben euren Sozialbeitrag um 57,24€/Jahr gesenkt. Es hat sich also gerechnet, Kompass zu wählen, langfristig wird das auch so bleiben. Wir

haben im letzten Jahr hart mit den Verkehrsbetrieben verhandelt, bis eine bereits beschlossene Preissteigerung des OWL-Semestertickets zurückgenommen wurde. Die so

eingesparten 160.000€ machen je Studierenden allerdings nur 6,73€ aus, bedeutender war sicherlich das fast zweijährige Engagement auf Bundes- und Landesebene sowie in der Region bei Parteien, Ministerien, Lobbyverbänden und Verkehrsverbänden für die Einführung und lokale Umsetzung des Deutschlandtickets.

Das OWL-Ticket und NRW-Ticket haben im Wintersemester zusammen

36,67€/Monat gekostet, des Deutschlandticket, das wir in diesem Sommersemester eingeführt haben, kostet 29,40€/Monat, hier spart jedeR Studierende 87,24€/Jahr bei einem deutlich erweiterten Leistungsangebot.



Fairerweise muss man von dieser Ersparnis leider noch etwas abziehen. Im Verwaltungsrat des Studierendenwerks haben wir für eine Erhöhung des Sozialbeitrags von 91€ auf 106€ gestimmt.

Die letzte Erhöhung fand 2019 statt, die seitdem angefallenen Kostensteigerungen (Personal, Energie, Lebensmittel, etc.) mussten leider durch die Erhöhung der Sozialbeiträge kompensiert werden. Weitere Infos könnt ihr im Abschnitt Studierendenwerk auf Seite 4 nachlesen, es bleibt aber eine **Ersparnis von 57,24€ pro Studi und Jahr** übrig.



So erfolgreiche Sozial, Verkehrs- und Umweltpolitik haben wir vermutlich zuletzt 2005/06 mit der Einführung des NRW-Semestertickets gemacht. Erfreulicherweise handelt es sich um dauerhafte Erfolge. Auch wenn Preissteigerungen beim Deutschlandticket sicherlich irgendwann kommen werden, hätte das auch für die OWL- und NRW-Tickets gegolten, die Studierenden wurden und werden damit langfristig entlastet.

In der nächsten Amtszeit möchten wir uns in die Planung der **Fahrradanbindung des Hochschulcampus** an die Innenstadt einbringen und die studentischen Interessen dort vertreten.

Tipp 1: Von eurem Sozialbeitrag geht ein Euro in die Finanzierung eines **Fahrradverleihsystems**. Euren persönlichen Fahrradleihcode findet ihr im ekvv, diesen könnt ihr mit einem Account von Nextbike verknüpfen und fahrt damit die erste Stunde jeder Fahrt kostenlos – das ist auch mehrmals am Tag und bundesweit möglich, allerdings nicht für E-Bikes und E-Cargobikes.

Ich glaub' es geht schon wieder los ... (Roland Kaiser) - die Mensatische werden voller, in der Unihalle hängen viermal so viele Plakate wie sonst, außerdem stehen in der Halle nicht nur Waffelstände - es sind StuPa-Wahlen (1.7.-5.7.).

Warum das wichtig sein könnte? Im StuPa entscheiden Studierende selbstständig über die Wahl ihrer politischen Vertretung, den AStA. Außerdem über politische Schwerpunktsetzungen, Ser-

vice- und Beratungsangebote, kulturelle Veranstaltungen und letztlich die Verwendung von deutlich über 500.000€, mit den Semesterticketgeldern sogar fast 14 Mio. € im Jahr.

127 Personen kandidieren für 15 Listen, einige Listen sind etabliert, andere neu und andere haben sich umbenannt. Wie geht man jetzt also damit um?

Strategie I: Nicht wählen: Die Lösung für die breite Masse – die Umsetzung ist einfach und schnell. Sie führte allerdings im letzten Jahr zum erstmaligen Einzug einer AfD-nahen Liste. Da diese erneut zur Wahl antritt ist das also keine gute Option.

Strategie II: Bekannte Personen wählen: Ein ausgesprochen populärer Grund zur Wahl zu gehen, in aller Regel werden Listen für die viele Personen kandidieren auch von vielen Menschen gewählt – Die Rechnung ist einfach: knapp 24000 Studierende sind wahlberechtigt, 127 Personen kandidieren und werden jeweils von nur 5 Bekannten gewählt, dazu noch die eigene Stimme und man ist schon bei gut 3% Wahlbeteiligung. Tatsächlich liegt diese bei gerade mal 6,74%, mit einem größeren Bekanntenkreis geht da schon so einiges.

Subtiler Hinweis: Auch der Bekanntenkreis von Christian Osinga und Harald Tiemann ist hiermit aufgerufen, wählen zu gehen, z.B.

Kompass - Liste 14!

Strategie III: Nach Listennamen wählen: Jusos stehen der SPD nahe, RCDS-Mitglieder hat man auch schon mal bei der CDU gesehen, die LHG steht der F.D.P. nahe, da hat man eine gewisse Einordnung ins klassische Parteienspektrum – üblicherweise sind die Listen etwas progressiver als ihre „Mutterparteien“ einzuordnen. Die meisten Listen stehen allerdings keinen etablierten Parteien nahe, der Name ist auch nicht immer aussagekräftig (z.B. Kompass).

Bei den anderen Listen hilft eigentlich nur noch **Strategie IV:** Wegen Inhalten wählen: Dazu muss es allerdings Inhalte geben und die müssen irgendwie transportiert werden – nicht alle Listen machen einen inhaltlichen Wahlkampf.

Diese Kompass-Zeitung zu lesen ist ein guter Anfang, solltet ihr das in der Mensa tun werden sich **die Flugblätter einiger anderer Listen ebenfalls in Reichweite befinden. Lest sie, bildet euch eine eigene Meinung und wenn ihr etwas ansprechendes gefunden habt – geht bitte wählen!**



Kompass
(Liste 14)

Und warum soll ich jetzt wählen gehen?

Um keine Rechtsextremisten ins Parlament zu lassen muss die Wahlbeteiligung steigen. Bei kaum einer Wahl ist

deine Stimme so wertvoll wie bei dieser, was leider an der lächerlich niedrigen Wahlbeteiligung liegt. Momentan bekommen Listen schon einen Sitz,

Tipp 2: Solltet ihr kein Smartphone besitzen oder euer Telefon nicht mit der OWL Mobil App kompatibel sein könnt ihr bei der Verkehrsgruppe des AStA eine Chipkarte beantragen, mit der ihr das **Deutschlandsemesterticket** nutzen könnt. Der Standard bleibt aber die App. Bitte seid solidarisch untereinander und lasst sie für diejenigen, die sie brauchen. Es gäbe nicht genug Chipkarten für die gesamte Studierendenschaft.

wenn sie die Studierenden im engeren Bekanntenkreis zur Wahlurne bringen kann. Wir setzen uns seit Jahren für die sozialen Interessen der Studierenden ein, Dutzende von Leuten engagieren sich in der verfassten Studierendenschaft und trotzdem ist die Wahlbeteiligung so niedrig, dass die Liste „Konservative Revolution“ im vergangenen Jahr erstmalig einen Sitz im StuPa hatte. Deren Listensprecher ist so rechts außen, dass er letztes Jahr von allen Ämtern in der AfD zurücktrat, nachdem er sich in einem Chat der Jungen Alternative mit einem Hitlergruß verabschiedete. Inzwischen macht er dort aber wieder Wahlkampf. Es ist eine Frage der politischen Hygiene, das diese Liste nicht wieder ins Studierendenparlament einzieht, da hilft nur eine Erhöhung der Wahlbeteiligung und Aufklärung. Es gibt genug Möglichkeiten bei dieser Wahl, konservativ zu wählen, ohne Rechtsextremisten auf den Leim zu gehen.

Studierendenwerk: Mensa, Wohnheime & Co

Im vergangenen Jahr hat das Studierendenwerk Bielefeld auf unsere Initiative die Mitglieder aller Hochschulen, für die es zuständig ist, zur **Zufriedenheit mit dem gastronomischen Angebot** befragt. Vielen Dank an alle, die an der Befragung teilgenommen haben, der gute Rücklauf spricht für das Interesse u. a. der Studierenden am Thema. Wir werden die Arbeit im Verwaltungsrat des Studierendenwerks auch mit der weiteren Auswertung und den daraus resultierenden Ergebnissen fortsetzen und das **Angebot weiterhin verbessern**.

Interessierten mag aufgefallen sein, dass es in der Mensa inzwischen fast täglich ein oder mehrere **vegane Essen** gibt, in Kombination von Mensa und Westend nahezu jeden Tag eine vernünftige vegane Option zu finden ist. Leider ist die Mensa sowohl durch die Küchensituation als auch durch die Ausgabemöglichkeiten beschränkt, ein neues Essen bedeutet immer den Wegfall eines anderen. Wir werden den Aspekt aber bei der Gestaltung des Angebots der neuen Cafeteria im Herbst fertiggestellten 1. Bauabschnitt des Hauptgebäudes einbringen. Dann kann auch geprüft werden, in welcher Form ein Angebot in des späteren

Stunden und am Wochenende realisiert werden kann, ein Betrieb der Mensa am Samstag oder gar Sonntag hätte drastische Auswirkungen auf den Sozialbeitrag des Studierendenwerks, die in keinem Verhältnis zur Nachfrage steht.

Die **Sanierung der Wohnheime** in der Universitätsstraße 1-9 macht gute Fortschritte, ein Teil der 212 Wohnheimplätze könnte bereits im September fertiggestellt werden, der Rest wird wohl bis Ende des Jahres folgen.

Was wir sonst so wollen: Eine bessere Öffentlichkeitsarbeit des AstA mit E-Mail-Newsletter und einem wöchentlich oder 14-tägig neu erstellten Flugblatt in der Mensa, durch die die Veranstaltungen und Beratungsangebote von AstA und AGen beworben werden. Da wird viel gute Arbeit geleistet – man könnte aber mehr darüber reden.

